

Zeitschrift: Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale

Herausgeber: Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner

Band: - (2000)

Heft: 4

Rubrik: Aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

collage Umfrage

Gleich zu Beginn das Wichtigste: «die Zeitschrift *collage* hat von ihren Leserinnen und Lesern ein gutes Zeugnis bekommen, dies sowohl in formaler als auch in inhaltlicher Hinsicht» dies die einleitenden Worte des beauftragten Sozialforschungsinstitutes in der Zusammenfassung der Bewertung der LeserInnenumfrage aus unserem letzten Heft *collage* 3/00.

Dieses Ergebnis freut das ganze Team der Redaktionskommission besonders und wir möchten uns für das uns entgegebrachte Vertrauen bei allen LeserInnen bedanken. Bei einem niedrigen durchschnittlichen Rücklauf von etwa 20% konnten aufgrund der Antworten repräsentative und relevante Aussagen gewonnen werden, die uns für die zukünftige Ausrichtung der *collage* wertvolle Anhaltspunkte liefern.

Insbesondere wurden wir in unserem Bestreben nach einem fachspezifischen Themenheft für den FSU bestärkt. Rund 70% der Antwortenden stimmen in Form, Inhalt und Umsetzung der gewählten Themen ein positives Bild ein. Die Rubrik Aktuell erfreut sich grosser Beliebtheit und eine Tendenz nach häufigerem Erscheinen ist klar ersichtlich. Aus beruflichen Interessen werden sowohl die Rubriken Aktuell als auch Thema häufig gelesen – abgeschlagen am unteren Ende des beruflichen Interessens fristet die Rubrik Verbände ein Mauerblümchen-Dasein.

Zum Aussehen gibt es wohl nur eins zu sagen: die Schrift wird als zu klein beurteilt und das Layout bedarf einer Frischzellenkur. Ansonsten sagt die *collage* in weit über 70% aller Fälle den Befragten zu.

Sehr stark hat sich die Benutzung des Mediums Internet seit unserer letzten Umfrage verändert. Waren es 1997 noch knapp 13%, die das Internet häufig benutzten, stieg dieser Anteil auf gut 23%. Ebenso besitzen heute ganze 73% einen direkten oder indirekten Zugang zum Internet – 30% mehr als vor 3 Jahren. Die Fachzeitschrift bleibt aber (vorläufig) noch das wichtigste Informationsmedium der Planerin und des Planers. Hier nimmt die *collage* erfreulicherweise einen wichtigen Platz ein, nennen doch gut 80% der *collage* Leserinnen und Leser die *collage* als die meistbenutzte Fachzeitschrift.

Noch ein Wort zu unserer Leserschaft: Das Durchschnittsalter liegt bei rund 44 Jahren. 2/3 aller *collage* LeserInnen sind in der Verwaltung tätig oder bekleiden eine leitende Stelle. Mit 82% sind Planer mit einer planerischen Grundausbildung klar in der Mehrheit. Lediglich 14 Frauen haben sich bei der Umfrage beteiligt, ähnlich viel wie KollegInnen aus der Romandie.

Allen Beteiligten danken wir nochmals recht herzlich für das Engagement – es motiviert uns, eine noch bessere *collage* zu produzieren!

Die Geschäftsstelle sendet auf Anfrage gerne allen Interessierten eine Kopie der Umfrage-Resultate gegen einen Unkostenbeitrag von sFr. 20.– zu.

Questionnaire à propos de la revue collage

Première conclusion: «la revue est perçue de manière positive par ses lecteurs, tant sur le plan graphique que de son contenu», si l'on en croit le rapport de l'institut de sondage chargé du dépouillement du questionnaire qui accompagnait le numéro 3 de collage.

La commission de rédaction se réjouit de ce résultat et tient à remercier les lecteurs de la confiance qu'ils lui témoignent. 20% environ des questionnaires ont été renvoyés. Ce chiffre est suffisamment significatif pour donner des indications pertinentes et précieuses pour l'avenir. Les résultats nous encouragent à poursuivre le développement d'une rubrique thématique spécifique pour la FSU. 70% des réponses évaluent positivement le choix des thèmes et leur manière de les traiter. La rubrique «aktuell» est particulièrement appréciée. Une parution plus fréquente est souhaitée. Les rubriques aktuell et thema sont très souvent lues par intérêt professionnel. La rubrique «informations des associations» en revanche a plutôt tendance à faire tapisserie...

Concernant l'aspect de la revue: les caractères sont trop petits et la mise en page nécessite un lifting. Sinon, collage convient à plus de 70% de ceux qui ont répondu.

Le recours à l'internet a pris de l'ampleur depuis notre dernière enquête. Si en 1997 seuls 13% des lecteurs s'en servaient régulièrement, ils sont aujourd'hui plus de 23%. 73% des lecteurs ont accès de manière directe ou indirecte au réseau, soit 30% de plus qu'il y a trois ans. Mais pour l'instant, la revue reste

		Berufliche Funktion				
		Sachbearbeiter	Leitende Funktion	Geschäftsleitung	Total	
selbstständig	Anzahl	0	7	35	42	
	%	0,0%	12,7%	60,3%	30,0%	
angestellt	Anzahl	9	14	8	31	
Privatbetrieb	%	33,3%	25,5%	13,8%	22,1%	
Verwaltung, Behörde	Anzahl	18	34	15	67	
	%	66,7%	61,8%	25,9%	47,9%	
Total	Anzahl	27	55	58	140	
	%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	

Abb. 1: Knapp die Hälfte der Antwortenden sind in der Verwaltung oder bei einer Behörde angestellt. 30% sind selbstständig. Nur ein Fünftel sind Sachbearbeitende, die übrigen sind in höheren Positionen.

Abb. 2: Abbildung 2 zeigt, dass sich viele für die Rubrik «Aktuell» ein häufigeres Erscheinen wünschen. Am umstrittensten sind die Verbandsnachrichten: 17% möchten sie häufiger, ebenfalls 17% weniger häufig.

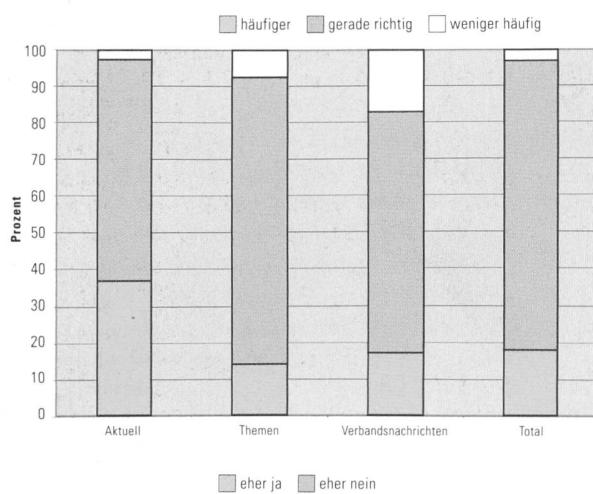
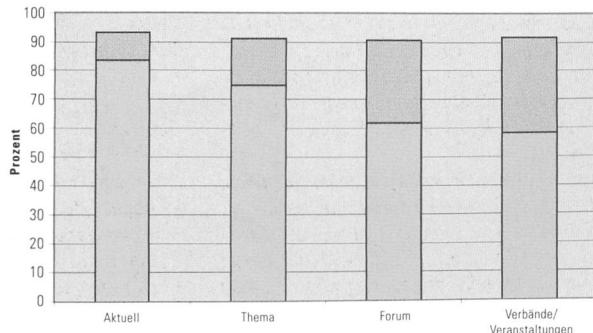


Abb. 3: Berufliches Interesse; Bei der Frage nach dem beruflichen Interesse an den einzelnen Rubriken schneidet wiederum «Aktuell» am besten ab.



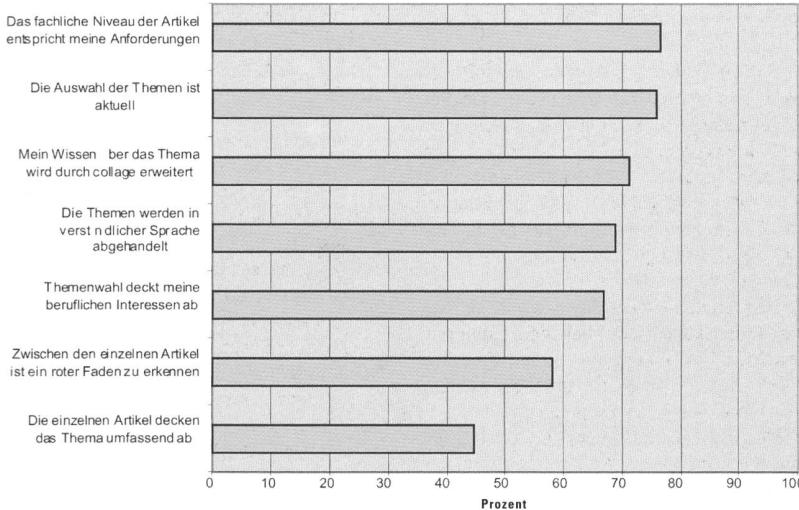


Abb. 4: Zustimmung zu Aussagen zum Schwerpunktthema; Einzig die Aussage «Die Themen würden umfassend abgedeckt» hat weniger als 50% Zustimmung. Die umfassende Abdeckung ist allerdings auch ein sehr hoher Anspruch. Ein Befragter bemerkte auf dem Fragebogen, ein Thema sei nie umfassend abgedeckt.

le moyen d'information professionnelle principal des aménagistes et des urbanistes. Collage occupe une place de choix, puisque c'est la publication professionnelle la plus lue pour 80% des lecteurs.

Un mot encore concernant le profil de nos lecteurs: ils ont en moyenne 44 ans, 2/3 d'entre eux travaillent dans l'administration ou sont des cadres. 82% d'entre eux ont reçu une formation de base dans le domaine de l'urbanisme ou de l'aménagement. Seules 14 femmes ont répondu au questionnaire, un chiffre presque égal au nombre de réponses qui nous sont parvenues de la Suisse romande.

Merci une fois encore à toutes celles et ceux qui ont participé à cette enquête. Leurs réponses nous encouragent à améliorer encore nos prestations.

Sur demande, on peut obtenir une copie des résultats de l'enquête moyennant une contribution de Frs 20.-. S'adresser au secrétariat.

Studienauftrag, mit einer Pauschalentschädigung von je Fr. 20'000.–). Für die Umsetzung der Ausstellungsprojekte stehen insgesamt Fr. 500'000.– zur Verfügung. Das Beurteilungsgremium setzt sich aus verschiedenen ExpertInnen zusammen, wobei die RaumplanerInnen fehlen...!

Bemerkung: Die Wettbewerbsausschreibung ist bei der FSU-Geschäftsstelle am 16. Oktober eingegangen; der Eingabeschluss für die Bewerbung wurde auf den 17. November 2000 festgelegt. Die Ausschreibung dieses Wettbewerbes wird das einzige raumplanerisch relevante Projekt der Expo.02 sein. Der FSU – und übrigens auch der VLP – haben sich verschiedentlich um Informationen und Einflussnahme bei der Expo bemüht, jedoch ohne Erfolg.

Weitere Informationen:

Expo.02, Direction artistique, territoire imaginaire, Espace de l'Europe 2-4, CH-2002 Neuchâtel • www.expo.02.ch

forfaitaire de fr 20'000.– sera octroyé. Un budget de fr 50'000.– est à disposition pour la réalisation des projets d'exposition. le jury est composé de plusieurs experts, mais ne comprend pas d'aménagiste...

La mise au concours est parvenue au secrétariat de la FSU le 16 octobre: le dernier délai pour le dépôt des dossiers est fixé au 17 novembre 2000. Ce concours sera le seul projet relatif à l'aménagement du territoire de l'Expo.02. La FSU et l'ASPA ont fait plusieurs démarches pour sensibiliser les responsables au problème, mais sans succès.



EUROPAN 6 – Herausforderung an junge Architekten und Planer

EUROPAN gehören heute über 20 europäische Länder an. Mit den Wettbewerben, die alle zwei Jahre durchgeführt werden, sollen Beiträge zur Weiterentwicklung der Wohnarchitektur sowie des Städtebaus geleistet, eine internationale Fachdiskussion ausgelöst und jungen Architekteninnen und Architekten den Zugang zu öffentlichen und privaten Aufträgen geebnet werden.

Mit seiner 6. Wettbewerbs-Session lanciert EUROPAN eine weitere Herausforderung an junge Architekten zum Thema « Zwischenorte – Architektur im Prozess urbaner Erneuerung ». EUROPAN 6 setzt sich mit Stadtgebieten «dazwischen» auseinander, die oft innerhalb der Stadt sich selber überlassen sind. Diese Gebiete nehmen in den Überlegungen zur Erneuerung des Ort-Bildes eine vielfach unterbewertete aber strategisch wichtige Position ein.

Die Schweiz beteiligt sich mit den 2 Standorten Illnau-Effretikon/ZH und Mendrisio/TI an dieser 6. Session; europaweit stehen 67 Standorte zur Auswahl in 19 Ländern: Belgien, Bulgarien, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Grossbritannien, Italien, Kroatien, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden, Schweiz, Slowakei, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn.

Preise

10'000 Euro pro Preisträger, 4'000 Euro pro Ankauf

Zeitplan

- *Einschreibung: vom 2. Oktober 2000 bis 12. Januar 2001*
- *Abgabe der Projekte: 5. März 2001*
- *Forum der Städte und Preisgerichte: Ende Mai 2001*
- *Bekanntgabe der Ergebnisse: 26. Juni 2001*
- *Europäisches Forum zur Vorstellung der Ergebnisse: Dezember 2001*

wettbewerb/concours

EXPO.02

Territoire imaginaire

Die Expo.02 schreiben zusammen mit den Schweizerischen Kantonalbanken und der Silicon Graphics als SponsorInnen einen öffentlichen Wettbewerb aus.

Der Auftrag wird wie folgt formuliert:
«Es sollen Fragen und Entwürfe zur Neuordnung der Lebens- und Gebrauchsstruktur unseres Landes entwickelt werden, die im Rahmen der Ausstellung *territoire imaginaire* an der Expo.02 einer breiten Öffentlichkeit zur Diskussion gestellt» werden.

Es besteht **keine Teilnahmebeschränkung**, jedoch wird empfohlen in interdisziplinären Teams zusammenzuarbeiten.

Vorgesehen ist ein **2-stufiges Auswahl-Verfahren**. (Präqualifikation, für 6 bis 8 Projekte

Expo.02-

Territoire imaginaire

L'Expo.02, les banques cantonales suisses et Silicon Graphics organisent un concours: «Les participants devront soumettre des questions et des projets proposant une nouvelle organisation de la structure vitale et de l'aménagement de notre territoire. Ils auront la possibilité de les présenter à un vaste public et d'en débattre dans le cadre de l'exposition Territoire imaginaire organisée lors de l'Expo.02.

Il n'existe aucune limitation de participation; il est toutefois recommandé de mettre sur pied des équipes interdisciplinaires.

La qualification des projets se déroulera en deux temps: 6 à 8 projets seront retenus. Un mandat d'études sera octroyé à ceux-ci afin qu'ils puissent être développés. Un montant

Teilnahmebedingungen

Junge Architektinnen und Architekten oder Teams von jungen Architektinnen und Architekten in Europa, die diplomierte und/oder zur Ausübung des Architektenberufes befugt sind. Europäische Empfehlung, junge Fachvertreter anderer Entwurfsdisziplinen wie Stadtplaner, Landschaftsarchitekten, Künstler, Ingenieure usw. in ihre Arbeit einzubringen. Alle Teilnehmer müssen bei Ablauf der Einschreibefrist jünger als 40 Jahre sein. Die Einschreibebürogebühr beträgt 90 Euro = CHF 140.-.

Einschreibung und Auskünfte

EUROPAN SUISSE Verein zur Förderung des exemplarischen Wohnungsbaus
p/a Lüscher / Fontenay 3 / 1007 Lausanne
Tel. 021 616 63 93, Fax 021 616 63 68
contact@europan.ch www.europan.ch
Öffnungszeiten : 8.30-12.30 Uhr

COMMUNIQUÉ DE PRESSE / 28.8.00

EUROPAN 6 – Jeunes architectes et urbanistes mis au défi

Fédération du concours d'architecture qui réunit une vingtaine de pays européens, EUROPAN a pour buts principaux de contribuer au développement de l'architecture de l'habitat, de susciter des débats internationaux entre experts et de faciliter aux jeunes architectes le passage dans le monde professionnel. Des concours internationaux sont organisés tous les deux ans.

Avec sa sixième session, EUROPAN lance un nouveau défi aux jeunes architectes et concepteurs européens sur le thème: «**Entre villes – dynamiques architecturales et urbanités nouvelles**». EUROPAN 6 se penchera sur les territoires hétéroclites entre centre-villes anciennes et extensions modernes, ces zones délaissées qui occupent au cœur de la ville une position stratégique dans les schémas de recomposition urbaine.

En Suisse, deux sites font l'objet de ce concours: Illnau-Effretikon/ZH et Mendrisio/TI. Sur le plan européen, 67 sites participent au concours dans 19 pays: Allemagne, Autriche, Belgique, Bulgarie, Croatie, Espagne, Estonie, Finlande, France, Grèce, Hongrie, Italie, Pays-Bas, Portugal, République Tchèque, Royaume Uni, Slovaquie, Suède et la Suisse.

Prix

10'000 Euros pour les lauréats, 4'000 Euros pour les mentionnés

Calendrier

- Inscriptions: du 2 octobre 2000 au 12 janvier 2001
- Rendu des projets: 5 mars 2001
- Forum européen des villes et des jurys: fin mai 2001
- Résultats: 26 juin 2001
- Forum européen des résultats: décembre 2001

Conditions de participation

Jeune architecte ou équipe de jeunes architectes d'Europe diplômés(s) en architecture et/ou habilité(s) à exercer la profession d'architecte selon les règles des concours en vigueur dans chaque pays, à qui EUROPAN recommande de s'associer avec de jeunes pro-

fessionnels de différentes disciplines de conception: urbanisme, paysage, arts, ingénierie, etc. tous âgés de moins de quarante ans à la date limite d'inscription. Finance d'inscription: 90 Euros = CHF 140.-

Inscription et renseignements

EUROPAN SUISSE Association pour la promotion de l'habitat exemplaire
p/a Lüscher / Fontenay 3 / 1007 Lausanne
tél. 021 616 63 93, fax 021 616 63 68
contact@europan.ch, www.europan.ch
Heures d'ouverture: 8h30-12h30

veranstaltungen/manifestations

ROREP/OEPR-Studientagung am 8. Dezember 2000 in Bern: «Angebot öffentlicher Dienstleistungen, Wettbewerbsfähigkeit und räumliche Kohäsion»

Im Zuge der Liberalisierungsbestrebungen bei den öffentlichen Unternehmungen hat sich der Begriff des «Service Public» zu einem politisch zentralen Argument entwickelt. Mit dem Ziel die internationale Konkurrenzfähigkeit und die damit verbundenen Effizienzsteigerungen zu erreichen, werden im Gegenzug die Disparitäten zwischen den wirtschaftlich starken Zentren und den ländlichen Regionen weiter vergrößert. Im Rahmen ihres Jahresprogrammes hat sich die ROREP/OEPPR vertieft mit dem Spannungsfeld zwischen internationaler Wettbewerbsfähigkeit und nationaler Kohäsion auseinandergesetzt. Die Tagung will dabei eine Verbindung zwischen einer wissenschaftlichen und politischen Betrachtungsweise herstellen und eine differenzierte Diskussion ermöglichen.

Weitere Informationen:

Freitag, den 8. Dezember 2000, Bernerhof, Saal 35, Bundesgasse 3, Bern, 09.15 – 16.30h
Programme können bei der FSU-Geschäftsstelle bezogen werden:
Tel. 031/380 76 66, FAX 031/380 76 67,
[E-mail: collage@f-s-u.ch](mailto:collage@f-s-u.ch)

ROREP/OEPR

Société suisse d'études pour l'organisation de l'espace et la politique régionale. Journée d'étude, 8 décembre 2000, Berne

Service public, compétitivité et cohésion nationale

La notion de service public est devenue un enjeu politique central depuis qu'on cherche à libéraliser les régies d'Etat. En cherchant à être plus compétitif sur le plan international et donc en voulant augmenter l'efficacité des services publics, on renforce les disparités entre les centres économiquement forts et les régions rurales. La société suisse d'étude

pour l'organisation de l'espace et la politique régionale s'est penchée de manière approfondie sur le lien conflictuel entre compétitivité internationale et la cohésion nationale. La journée sera consacrée à une approche à la fois scientifique et politique du problème.



Eine neue Raumordnungspolitik für neue Räume

Am Donnerstag, den 25. Januar 2001 an der ETH in Zürich findet als Abschluss des Forums Raumordnung 1999/2000 des Seminars «Region – Wirtschaft – Politik» eine Tagung statt. VertreterInnen von Hochschule, Wirtschaft und Politik referieren und diskutieren zu aktuellen Themen der Raumentwicklung im Spannungsfeld der globalisierten Wirtschaft. Die Tagung findet statt im Auditorium Maximum der ETH Zürich von 9.45 – 16.00h

Weitere Informationen:

Mareile Kleemann, ORL-Institut
Tel. 01/633 29 73, Fax: 01/633 10 98
[E-mail: Kleemann@orl.arch.ethz.ch](mailto:Kleemann@orl.arch.ethz.ch)

A nouveaux espaces nouvelle politique de développement territorial

Journée d'étude Ecole polytechnique fédérale, Zurich, 25 janvier 2001

Pour clore le forum sur le développement territorial 1999/2000 organisé par le séminaire «région-économie-politique», des représentants de l'Ecole polytechnique, des milieux économiques et politiques discuteront des rapports entre développement territorial et économie globale.

Forum für Raumordnung:

Schweizerische Raumordnungspolitik im integrierten Europa

Eine Veranstaltungsreihe vom Oktober 2000 bis im Juni 2001 an der ETH Zürich «Politische, wirtschaftliche und räumliche Entwicklungen in Europa verändern die Bedeutung von Grenzen, öffnen neue Räume und führen zu veränderten funktionalen Beziehungen. Die Schweiz kann sich diesen internationalen Entwicklungen nicht entziehen. Die Rollen von Politik und Wirtschaft wandeln sich dabei in einem Tempo, das vor wenigen Jahren als undenkbar bezeichnet worden ist. Die voll- oder teilprivatisierten Bereiche der Telekommunikation, Bahn, Post etc. haben sich der internationalen Konkurrenz zu stellen. Dadurch verringern sich die Einflussmöglichkeiten der Staatsorgane insbesondere der Infrastruktur- und Raumordnungspolitik. «Wie können in dieser Situation öffentliche Anliegen wie beispielsweise die haushälterische Nutzung des Bodens, die Sicherstellung einer flächendeckenden Grundversorgung verwirklicht werden?»

Die Veranstaltungsreihe «Forum für Raumordnung» am ORL wird gemeinsam mit dem Wirtschaftswissenschaftlichen Zentrum WWZ der Universität Basel durchgeführt. Sie dient dem Wissenstransfer zwischen Akteuren aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Planungspraxis.

Themenübersicht (vergl. dazu auch Terminkalender auf der letzten Seite der collage):

- Europäische Integration – Konsequenzen für die räumliche Entwicklung
- Europäische Raumentwicklungs politik – Zwänge und Optionen
- Wirtschaft – Schwindende Entscheidungsspielräume für politische Institutionen?
- Verkehr – Mitten drin und doch abseits?
- Nachhaltigkeit – Ökologische Grenzen der Wirtschafts- und Raumentwicklung
- Lebensqualität – Standortfaktor im internationalen Wettbewerb

Die Veranstaltungen finden jeweils statt am Dienstag von 15.15–18.00h GEP-Pavillon, ETH-Zentrum).

Weitere Informationen:

Mareile Kleemann, ORL-Institut, Fachbereich Raumordnung, ETH Hönggerberg, 8093 Zürich
Tel. 01/633 29 73, Fax: 01/633 10 98, E-mail:
Kleemann@orl.arch.ethz.ch

Forum pour le développement territorial

La politique de développement territorial et l'Europe

L'EPFZ organise une série de manifestations sur ce thème entre octobre 2000 et juin 2001. L'évolution politique, économique et spatiale européenne modifient le sens des frontières, créant de nouveaux espaces et modifient les rapports fonctionnels. La Suisse ne saurait rester en marge de cette évolution. Le rôle de l'économie et de la politique se modifie à un rythme impensable il y a quelques années encore. Les secteurs privatisés ou semi-privatisés tels que les télécommunications, les chemins de fer, la poste, etc sont soumis à la concurrence internationale. Les organes officiels perdent de leur influence, notamment dans le domaine des infrastructures et du développement territorial. Comment, dans ce contexte, développer une utilisation mesurée du sol, et assurer un équipement s'étendant à l'ensemble du territoire.

Le Forum pour le développement territorial de l'ORL est organisé avec le concours du centre de recherche économique WWZ de l'Université de Bâle; il encourage la circulation des connaissances entre les acteurs appartenant à la sphère de la science, de l'économie, de la politique et de l'aménagement

Aperçu des thèmes:

- L'intégration européenne et ses conséquences sur le développement spatial
- Le développement territorial européen – options et contraintes
- Economie et institutions politiques – quelle marge de manœuvre ?

- Transports – la Suisse au cœur de l'Europe et pourtant en marge?
- Développement durable – les limites écologiques du développement économique et territorial
- Qualité de vie – conditions locales et compétitivité

Auf dem Weg zur nachhaltigen Mobilität – Synthesen und Empfehlungen für die Verkehrspolitik

Am Dienstag und Mittwoch, den 30. und 31. Januar 2001 im Rahmen der Berner Ausstellung BEA-Expo in Bern, findet zum Abschluss der NFP 41 eine Tagung statt. Präsentiert werden die Resultate der langjährigen Forschungsarbeiten. (Die *collage* berichtete in ihrem Heft 3/00, aktuell Seite 8).

An der Tagung

- würdigen Fachleute die Arbeit aus der Sicht der Praxis,
- präsentieren die Spalte der Bundesverwaltung ihre Visionen und
- lancieren die PolitikerInnen die zukünftigen Diskussionen.

Die Tagung bietet einen kompakten Überblick über die neusten Forschungsergebnisse und die Kontroversen, welche die Debatten der nächsten Jahre prägen werden.

Weitere Informationen:

NFP 41, c/o ECOPLAN, Thunstrasse 22,
3005 Bern, Fax 031/356 61 60,
E-Mail: graf@ecoplan.ch

Pour une mobilité allant dans le sens d'un développement durable – synthèse et recommandations

Une rencontre organisée dans le cadre de l'exposition bernoise BEA-Expo les mardi et mercredi 30 et 31 janvier 2001 permettra de prendre connaissance des conclusions du programme de recherche PNR 41 Transport et environnement qui court depuis 1987 (voir *collage* 3/00, aktuell, p. 8).

A cette occasion, des spécialistes évalueront le travail sous l'angle de la pratique, des représentants de l'administration fédérale présenteront leurs visions et des politiciens lanceront la discussion. Les participants à cette rencontre auront un aperçu condensé sur les résultats les plus récents de la recherche et les sujets qui alimenteront forcément le débat dans les années à venir.

ausland, grenzregionen/ étranger, régions limitrophes

World planning schools

congress in China

Die Vereinigung der europäischen und internationalen Schulen für Raumplanung (AESOP)

SOP) kündigt einen internationalen Kongress an vom 11.–15. Juli 2001 in Shanghai. Ziel der Tagung ist die Auseinandersetzung mit den Anforderungen an die Ausbildung von RaumplanerInnen im 21. Jahrhundert, anhand von aktuellen und weltweit brennenden Themen, wie

- die Rolle der Städte und Regionen im Zuge der Globalisierung
- Wohnungsbau und Siedlungsentwicklung
- Urbane Strukturen und Rassendiskriminierung

um nur einige Beispiele zu nennen.

Weitere Informationen:

Christoph Blaser, Vorstandsmitglied der AESOP, ORL/ETHZ, Tel. 01/633 67 61 (direkt)

World planning schools

congress in China

L'association des écoles européennes et internationales pour l'aménagement du territoire organise un congrès international qui aura lieu du 11 au 15 juillet 2001 à Shangaï. Son objectif : la formation des aménagistes au XXI^e siècle et ses exigences. Il traitera entre autres des thèmes suivants:

- Rôle des villes et des régions dans le cadre de la mondialisation
- Construction de logements et développement des constructions
- Structures urbaines et discrimination raciale.

ausbildung/ formation

Berichterstattung aus der FSU- Berufsbildungskommission für RaumplanungszeichnerInnen BBK

Endlich verfügen auch die RaumplanungszeichnerInnen über ein definitives Ausbildungsreglement!

Der Beruf der RaumplanungszeichnerInnen musste sich bisher mit einem provisorischen Ausbildungsreglement begnügen. Nach langjährigem Stocken der Verhandlungen mit dem Bundesamt für Berufsbildung und Technologie kam im Sommer 99 wieder Schwung in die Überarbeitung des Ausbildungsreglements. Nach einer Vernehmlassungs- und Bereinigungs runde mit den kantonalen Berufsbildungsämtern wurde das revidierte «Reglement über die Ausbildung und die Lehrabschlussprüfung» mit dem zugehörigen «Lehrplan für den beruflichen Unterricht» am 21. März 2000 von Bundesrat Couchebin und BBT-Direktor Sieber unterzeichnet.

Die wichtigsten Neuerungen sind:

- Offenere Umschreibung der Lehrinhalte, so dass laufende Neuerungen nicht sofort eine Änderung der Reglemente erfordern.
- Der Einbezug moderner Hilfsmittel in die Ausbildung; insbesondere des CAD in den Zeichnen-Unterricht.
- Neukonzipierung der Lehrabschlussprüfung (LAP): eine «individuelle Produktivar-

beit» soll künftig als praktische Projektarbeit Teil der LAP sein. Dies ist eine typische Zeichnerarbeit aus laufenden Planungsarbeiten, die der Lehrling / die Lehrtochter in Absprache mit dem Lehrmeister und den Experten auswählt. Die Zeichnungsleistungen sollen etwa einen Umfang von 24 bis 100 Arbeitsstunden haben. Entsprechende Richtlinien für Lehrlinge und Lehrmeister werden gegenwärtig erarbeitet. Nach wie vor werden die grundlegenden, praktischen Berufskenntnisse geprüft – jedoch in einem reduzierten Umfang (noch etwa 12 Prüfungsstunden).

Die revidierten Bestimmungen über die Ausbildung traten per 1.1.00 in Kraft. Diejenigen über die Lehrabschlussprüfung werden erst am 1. Januar 2002 in Kraft treten; somit wird die LAP 2001 noch nach dem bisherigen System durchgeführt.

Bruno Hoesli Planer FSU/BSP,
Mitglied BBK, Zürich

Das Ausbildungsreglement ist zu beziehen bei: Geschäftsstelle FSU, Postfach 5653, 3001 Bern, Tel. 031/380 76 66, FAX 031/380 76 67, E-mail: collage@f-s-u.ch

Rapport de la commission formation professionnelle FSU

Les dessinateurs en aménagement du territoire disposent enfin d'un règlement de formation définitif.

HSR Hochschule Rapperswil Abteilung Raumplanung

Neue Dozierende

Für das Fach Gestalten/Visuelle Kommunikation hat *Brigitte Bohnen*, dipl. Arch. ETH, die Nachfolge von Stefan Vollenweider übernommen.

In den Fächern Gebäude und Konstruktion sowie Architektur unterrichtet neu (in Zusammenarbeit mit Rosmarie Müller) *Bertram Ernst*, dipl. Arch. ETH.

Im Fach Siedlungökologie wird Hansruedi Kunz, der zum neuen Leiter der Abteilung Energie im AWEL Zürich bestimmt wurde, seinen Unterricht mit Alex Nietlisbach (ebenfalls AWEL) teilen.

Für die beiden neuen Vertiefungskurse *Stadtplanung/Städtebau und Integrierte Verkehrsplanung* konnten zahlreiche neue Gastdozenten und Referenten gewonnen werden.

Neu eingetretene Studierende

Im neuen Studienjahr konnten wir 16 reguläre Studierende, einen berufsbegleitenden Studenten sowie 6 Fachhörer begrüssen. Das offensichtliche Interesse an unseren Weiterbildungsmöglichkeiten (einzelne Modultage bzw. Vertiefungskurse), welche wir dieses Jahr in einer besonderen Aktion bekanntgemacht haben, ist sehr erfreulich und motivierend.

Dipl. Ing. FH Raumplaner/-in

Mit Eintritt der Studierenden aus dem letzten Ergänzungsjahr (Praktikum) sind nun sämtli-

che Studienjahre dem neuen (1997 eingeführten) Studienplan unterstellt, der einen Fachhochschul-Abschluss ermöglicht. Die Studierenden dieser Klasse werden demzufolge nach bestandenem Diplom im Januar 2002 den Titel dipl. Ing. FH Raumplaner/-in führen dürfen.

Alle bisherigen Absolventen unserer Abteilung («Siedlungsplaner HTL») können laut Fachhochschulverordnung diesen Titel beantragen, sofern sie sich über eine mindestens fünfjährige anerkannte Berufspraxis oder über den Besuch eines Nachdiplomstudiums auf Hochschulstufe ausweisen können.

Diplomarbeiten 2000

Für die diesjährigen Diplomarbeiten (Oktober – Dezember 2000) hat die Abteilung folgende Themen ausgeschrieben: Bereich Raumplanung: «*Die Gemeinden des Rontals: Bandstadt?*»; Bereich Städtebau: «*Siedlungsentwicklung im Hönnigraben, Wallisellen ZH*»; Bereich Verkehrsplanung: «*Verkehrs- und Entwicklungskonzept Siebnen, Schübelbach SZ*».

Thomas R. Matta

Seminarwochen 2001 an der HSR Rapperswil

Weiterbildungstage an der Abteilung Raumplanung

Im Rahmen der Seminarwochen zwischen Winter- und Sommersemester wird auch nächstes Jahr ein aktuelles und abwechslungsreiches Weiterbildungsprogramm angeboten. Diese Tagungen stehen nebst unseren Studierenden auch externen Fachleuten und Planungsinteressierten offen.

Die folgenden Veranstaltungen sind vorgesehen:

16. Februar 2001

Controlling in der Stadtentwicklung: Top oder Flop?

Ergebnisse aus einem Forschungsbereich des IRAP (Institut für Raumentwicklung, Angewandte Forschung und Planungsbegleitung an der Abteilung Raumplanung).

23. Februar 2001

Parkplatzbewirtschaftung bei publikumsintensiven Einrichtungen

Zwischenergebnisse einer Auswirkungsanalyse im Auftrag von ARE, BUWAL, Cercl'air, MGB, SVI/ASTRA und Ergebnisse studentischer Arbeiten zu diesem Thema.

2. März 2001

«Mitwirkung» in der Raumplanung

Hehe Ziele, hohe Ansprüche oder Hemmschuhe in dynamischen, flexiblen Planungsprozessen? Vom Mythos der «mitwirkenden Bevölkerung» in der Raumplanung.

23. März 2001

Visualisierung in der Raumplanung

Die Anwendung von neuen Kommunikationsmöglichkeiten im Planungsprozess und bei der Darstellung von Planungsergebnissen. Teil 1: Darstellungstechniken

30. März 2001

Visualisierung in der Raumplanung

Die Anwendung von neuen Kommunikationsmöglichkeiten im Planungsprozess und bei der Darstellung von Planungsergebnissen. Teil 2: Präsentationsmedien

Auskünfte und Anmeldung:

Hochschule Rapperswil

Assistenz Raumplanung, Frau Karin Bättig

Tel. 055 222 49 41, E-Mail: karin.baettig@hsr.ch

«Lothar»–Einsatz der Raumplanungszeichner-Lehrlinge

Lehrtöchter und Lehrlinge der baugewerblichen Berufsschule Zürich helfen bei den Aufräumarbeiten

Im Rahmen ihres jährlich wiederkehrenden Exkursionstages kamen zwanzig Raumplanungszeichner-Lehrtöchter und -Lehrlinge im Josefsdörfl ob Einsiedeln für Räumungsarbeiten im Wald zum Einsatz. Die Arbeiten standen unter der Leitung von Kreisförster Dr. Stefan Lienert, welcher vor Ort den Schutz und Nutzen des Waldes und den Sinn der Aufräumarbeiten erklärte. Nach dem Sturm hätten seine Leute, alles gut ausgebildete Förster und Forstwarte, den Wald vom Wurzelholz geräumt. Diese anspruchsvolle und gefährliche Arbeit sei mit Maschineneinsatz und Waldwerkzeugen durchgeführt worden. Die Wurzelstücke sind zum Teil zum Schutz vor Erosion liegengelassen worden. Jetzt gelte es, das zurückgebliebene Astwerk zu häufen, um einer Verwucherung der freien Fläche entgegen zu wirken und damit die geräumten Flächen einer neuen Beforstung zuzuführen. Dabei werde der ökologischen Vielfalt grosse Bedeutung beigemessen. Ziel soll es sein, der Nachkommenschaft einen intakten und standortgerechten Wald übergeben zu können.

Lienert betont, «Waldpflege» bedeute allerdings nicht, den Wald aufzuräumen und den Waldboden von Ästen zu säubern. Zu grosse Ordnungsliebe schade der Artenvielfalt. Alte und abgestorbene Bäume sowie Asthaufen gehören zum biologischen Kreislauf und stellen wichtige Lebensräume und Nahrungsgrundlagen für Vögel, Kleinsäuger, Insekten und Pilze dar. Beispielsweise sind ein Viertel der Käfer auf totes oder faulendes Holz angewiesen. Den Wald pflegen heisst, das Wachstum eines gesunden, stabilen und naturnahen Waldes fördern. Beispielsweise hätten naturnahe, in ihrer Baumzusammensetzung standortgerechte Wälder dem «Lothar» besser getrotzt als Fichten-Monokulturen. Zur modernen Waldpflege gehöre auch das gezielte Eingreifen, um die natürlichen Lebensläufe bezüglich Altersaufbau, Struktur, Artenzusammensetzung und Holzqualität zu lenken, oder Bäume zu fällen, um die gesündesten und kräftigsten Bäume zu begünstigen und den jungen Bäumen Raum und Licht zu verschaffen.

Die zukünftigen Raumplaner interessierte natürlich die Themen Waldgesetz, Waldverordnung und im Besonderen das Waldfeststellungsverfahren sowie die Bedeutung des Waldes in der Raumplanung. Mit Erstaunen



stellten die Schüler fest, dass für die Waldbewirtschaftung ähnliche Planungsstrukturen wie für die Raumplanung angewendet werden. Auch die Förster beginnen ihre Planung mit der Formulierung der Zielsetzungen, arbeiten dann ein Konzept aus und gelangen danach über eine Richt- und Nutzungsplanung zur Ausführung. Die gewonnenen Eindrücke ergänzen für Schüler und Lehrer den Berufsunterricht in unvergesslicher Art und Weise.

Hans Jörg Horlacher, Planer FSU/BSP,
Lehrer an der baugewerblichen
Berufsschule Zürich, Abteilung für
RaumplanungszeichnerInnen

Lothar

Les apprentis dessinateurs en aménagement du territoire mettent la main à la pâte

Les vingt apprenties et apprentis dessinateurs ont consacré leur excursion annuelle au nettoyage d'une forêt située au-dessus d'Einsiedeln sous la direction du Dr Stefan Lienert, ingénieur forestier responsable des forêts de l'arrondissement. Celui-ci leur a expliqué en quoi consiste l'entretien des fo-

rêts. Il a insisté sur le maintien de la diversité biologique et leur a expliqué qu'une forêt diversifiée résiste mieux à une tempête comme Lothar qu'une forêt de sapins.

Les futurs aménagistes se sont montrés particulièrement intéressés par la loi et l'ordonnance sur les forêts, ainsi qu'à la procédure de constatation d'une forêt. Ils furent très surpris d'apprendre que les méthodes des ingénieurs forestiers ressemblent à celles utilisées par les aménagistes : eux aussi commencent par formuler des objectifs, avant d'élaborer un concept, ils passent par un plan directeur et d'affectation avant de procéder à l'exploitation de la forêt.

Süss, Gerzensee. Mobilservice will mit zielverwandten Organisationen und Institutionen zusammenarbeiten.

Weitere Informationen:

Mobilservice, Monika Tschannen-Süss, E-mail: redaktion@mobilservice.ch, Tel. 031 782 02 15, www.mobilservice.ch (ab Januar 01)

... Mitglieder aus den Bereichen Umwelt, Verkehr, Wirtschaft und Raumplanung eine **Plattform für «Publikumsintensive Einrichtungen»** gebildet haben mit dem Ziel Empfehlungen zu formulieren, wie und wo publikumsintensive Einrichtungen zu erstellen und zu betreiben sind. Auf der Basis einer Situationsanalyse wurde nun ein **«Konsenspapier»** mit einem Fragebogen in die Vernehmlassung geschickt. Themenbereiche sind:

- Die Erreichbarkeit und die Verkehrserzeugung,
- die Mitverantwortung der Investoren und Betreiber,
- die vorausschauende und aktive Planung durch die öffentliche Hand,
- neue Verfahren des kooperativen Vorgehens (Mediation),
- den Aufbau einer Dokumentations- und Informationsstelle.

... die **Metron ihr Themenheft Nr. 17** vom Juli 2000 der **Nachhaltigkeit** aus der Sicht der praktischen Tätigkeit im Bereich der Planung und Architektur gewidmet hat. Die Themen:

- Kriterien der Nachhaltigkeit in der Verkehrsplanung: ein Werkstattbericht,
- die Sanierung einer Alterssiedlung: Auf Nachhaltigkeit hinterfragt,
- Erfolgskontrolle als Instrument der nachhaltigen Landschaftsentwicklung,
- Gemeindeentwicklungsplanung und «Locale Agenda 21» Prozesse.

Weitere Informationen: Metron, Stahltrain2, 5201 Brugg, Tel. 056/460 91 11, Fax 056 460 91 00, E-mail info@metron.ch.

... die **Stiftung Landschaftsschutz Schweiz** ihren **Jahresbericht 1999** als gestaltete und gut bebilderte Broschüre verfasst hat und damit ihren Mitgliedern und Gönnerinnen sowie weiteren Interessierten einen informativen Überblick über die Projektaktivität verschafft. Interessant ist die Liste von Persönlichkeiten aus Politik und Öffentlichkeit, welche, welche als Gönnerverein die Arbeit der SL unterstützen, sowie die namhaften Gönnerbeiträge aus der Wirtschaft.

Weitere Informationen: SL Stiftung für Landschaftsschutz Schweiz, Hirschengraben 11, 3001 Bern, Tel. 031/312 20 01, FAX 031/312 57 81, E-mail info@sl-fp.ch, www.sl-fp.ch.

.... aus dem altbekannten **Veranstaltungskalender der VLP/ASPAN** (jeweils auf der letzten Seite in der collage) neu eine **Agenda** geworden ist, welche mehrmals wöchentlich aktualisiert auf der VLP/ASPAN-Internet-datenbank einsehbar ist. Nicht nur ist damit die Agenda immer top-aktuell, sondern es wird nun auch möglich, die Agenda alle 14 Tage per E-mail zu erhalten. Diese Neuerung der VLP wird auch Auswirkungen auf die collage bzw. das neue FSU-Bulletin (prov. Name) haben.

nachrichten/nouvelles

wissen Sie dass.../

saviez-vous que...

... der neu gegründete unabhängige Verein **Mobilservice** eine interaktive Internetplattform aufbauen wird mit dem Ziel, über Know-how Transfer die Innovationskraft im öffentlichen und kombinierten Verkehr zu fördern. Geschäftsführerin ist Monika Tschannen-

Weitere Informationen: VLP/ASPAR Daniel Gutschi, Seilerstrasse 22, 3011 Brn, Tel. 031/380 76 76, FAX 031/380 76 77, E-Mail: vlp-aspan@planning.ch, Internet: www.planning.ch/devents.php

...der 8. November 2000 der World Town Planning Day WTPD war und seit 1949 heute in rund 30 Länder auf 4 Kontinenten als Organisation präsent ist. Unterstützt wird der WTPD durch die ISoCaRP (International Society of City and Regional Planners) mit Sitz in Den Haag. Rund 20 PlanerInnen aus der Schweiz sind Mitglied von ISoCaRP und bemühen sich um internationale Präsenz der Schweiz. Die Schweizer Delegation hat denn auch den 8. November gewählt, für die Durchführung einer ISoCaRP Veranstaltung in Chur zum Thema «Räumliche Visionen für die Alpen». Im weiteren soll im Jahr 2004 der alljährlich stattfindende internationale IsoCaRP-Kongress in der Schweiz durchgeführt werden.

...das Projekt REGIONALP über die transnationale Raumentwicklung und Raumplanung in den Alpen erfolgreich abgeschlossen ist, und eine vom Bund geschaffene Wanderausstellung vom November 2000 bis im Frühjahr 2001 im Kanton Graubünden zu sehen ist. Ziel des Projektes war es u.a., eine intensive Kooperation und Kommunikation in Fragen der Raumentwicklung in den Ostalpen zu etablieren.

Weitere Informationen: Clas Semadeni, Vorsteher Amt für Raumplanung Kanton Graubünden ARP Tel. 081/257 23 21, Walter Peng, Sachbearbeiter Grundlagen ARP 081/257 23 36, Internet: InfoNet REGIONALP www.alp.info.net

...Das Institut für Stadt- und Regionalplanung der TU Berlin hat eine Dokumentation mit dem Titel «EXPO 2000 und Stadtentwicklung» herausgegeben, in der Referate und Kommentare einer Tagungsveranstaltung zusammengefasst sind, u.a. von H. Schmalstieg, A. Speer, K. Striefler, K. Dörhöfer, H. Häussermann. Die Dokumentation ist für DM 20.00 am Institut für Stadt- und Regionalplanung der TU Berlin zu beziehen, Sekr. RO 219 / Raum RO 222B, Rohrdamm 20-22, 13629 Berlin, Tel. 030-38006-171, Fax 030-38006-117, e-mail: publikationen@gp.tu-berlin.de (Kester von Kuczkowski).

publikationen/ publications

Revision RPG/RPV: Erläuterungen zur Raumplanungsverordnung und Empfehlungen für den Vollzug

Das teilrevidierte Raumplanungsgesetz vom 20. März 1998 und die totalrevidierte Raumplanungsverordnung vom 28. Juni 2000 haben für das Bauen ausserhalb der Bauzonen wichtige neue Regeln geschaffen.

Das Bundesamt für Raumentwicklung ARE hat im September eine Publikation herausge-

geben, welche den Vollzug der schwierig zu handhabenden Raumplanungsverordnung erleichtern soll. Die Arbeitshilfe beinhaltet

- Erläuterungen zur Raumplanungsverordnung,
- Planungshilfen in Form einer Kriterienliste, Vorgehensweisen mit Plandokumentation für die Ausscheidung von Intensiv-Landwirtschaftszonen (Art. 38 RPV),
- Kriterien und Hinweise zum Vorgehen für die Festlegung der Schutzwürdigkeit von Bauten und Anlagen (Art. 39 Abs. 2 und 3 RPV),
- Kriterien zur Festlegung der Deckungsbeiträge (Art. 36 RPV)

Im November wird nebst der französischen und deutschen Version auch die italienische Übersetzung vorliegen.

Zu beziehen bei: Bundesamt für Raumentwicklung ARE, Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Tel. 031/322 40 67, Fax: 031/322 78 69, Homepage: www.raumentwicklung.admin.ch

Zum gleichen Thema hat ebenfalls im September die VLP in ihrer Zeitschrift «Raum&Umwelt, Ausgabe August 2000, Seite 41ff eine Arbeitshilfe «Begriffe zum Bauen ausserhalb der Bauzone» auf Deutsch und Französisch herausgegeben. Mit der neuen Gesetzgebung ist die Handhabung und der Vollzug für das Bauen in der Landwirtschaftszone unübersichtlich und schwierig geworden. Die VLP bietet mit der Arbeitshilfe in kurzer und verständlicher Form

- eine vollständige Übersicht aller, für das Bauen ausserhalb der Bauzone massgebenden Begriffe,
- Erläuterungen der massgebenden Artikel des Gesetzes bzw. der Verordnung mit Querbezügen,
- Definitionen und Erläuterungen zu den einzelnen Begriffen,
- Hinweise zur Zonenkonformität der verschiedenen nicht-ländlichen Nutzungen in der Landwirtschaftsszone.

zu beziehen bei: VLP/ASPAR, Seilerstrasse 22, 3011 Bern, Tel. 031/380 76 76, FAX 031/380 76 77

Révision partielle de la LAT/OAT

Explications et recommandations pour la mise en œuvre:

La révision partielle de la loi fédérale sur l'aménagement du territoire du 20 mars 1998 et la nouvelle ordonnance du 28 juin 2000 ont apporté de nombreuses modifications pour les constructions situées hors zone à bâtir. L'Office fédéral du développement territorial (ODT) a publié en septembre une brochure destinée à faciliter l'application de l'ordonnance sur l'aménagement du territoire, qui est relativement complexe. Ce guide comprend :

- des explications sur l'ordonnance
- une liste de critères, et des exemples pour aider les aménagistes à délimiter la zone agricole diversifiée (art 38 OAT)
- des critères pour déterminer si une construction ou une installation sont dignes d'être protégées (art. 39 al 2 et 3 OAT)
- des critères pour déterminer la marge brute (art. 38 OAT).

Les versions allemande et française sont d'ores et déjà disponibles, la version italienne le sera en novembre.

L'ASPAR a également publié dans la revue territoire et environnement (août 2000, p. 41 ss.), un «Lexique des constructions hors de la zone à bâtir» en français et en allemand. Ce glossaire comprend :

- les notions les plus fréquemment rencontrées lors de la construction hors des zones à bâtir.
- des explications sur les articles de la loi et de l'ordonnance avec des renvois
- une définition des mots clefs
- des indications sur la conformité à la zone agricole des différentes utilisations non agricoles situées dans la zone agricole.

«dossier» 4/00: Die teuren Folgen der Zersiedelung

Es ist ein Hauptanliegen der Raumplanung, die Ausdehnung der Siedlungsgebiete zu begrenzen und eine weitere Zersiedelung der Landschaft zu vermeiden. Dass eine «landschaftsfressende» Bauweise nicht unerhebliche finanzielle Belastungen der öffentlichen Hand und der Privaten mit sich bringt, zeigt das «dossier» des ARE. Es wurde berechnet, wie sich die laufenden Kosten für den Bau, den Betrieb und den Werterhalt der Infrastruktur je nach Bebauungsmuster und Siedlungstyp unterscheiden. Die Studie weist unter anderem nach, dass bis zu dreimal höhere Kosten anfallen können.

Zu beziehen bei: Bundesamt für Raumentwicklung ARE, Rudolf Menzi, Informationsdienst, Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Tel. 031/322 40 55, Homepage: www.raumentwicklung.admin.ch, E-mail: rudolf.menzi@brp.admin.ch

ODT Dossier 4/00

Les conséquences coûteuses de la dispersion des constructions

L'un des objectifs principaux de l'aménagement du territoire est de limiter le développement de l'urbanisation vers l'extérieur du domaine bâti afin d'éviter une nouvelle dégradation du paysage. Les formes d'urbanisation qui dévorent le paysage ont des conséquences financières non négligeables pour les collectivités publiques et les particuliers; c'est ce que montre le dernier dossier de l'ODT. L'étude présente les variations de coût de construction, d'exploitation et d'amortissement des infrastructures en fonction du type et de la structure de l'urbanisation. L'étude montre notamment que ces coûts sont jusqu'à trois fois plus élevés dans les cas d'extensions de constructions sur de grandes étendues.

Siedlungsraum Schweiz – Struktur und räumliche Entwicklung

Anhand einer Fülle von Daten, verschiedenster Karten und Grafiken analysiert der Bericht die Entwicklungen der letzten 20 Jahre des 20. Jahrhunderts. Thematisiert werden

die Bereiche Wirtschaft, Demografie, Gesellschaft, Verkehr und Telekommunikation als wichtigste Einflussgrössen für die räumliche Entwicklung. Der Bericht stellt nicht nur Fragen zur zukünftigen Entwicklung des Siedlungsraumes Schweiz, sondern er präsentiert auch zukünftigen Strategien des Bundes zur schweizerischen Raumordnung. Vergl. dazu Schema.

Zu beziehen beim: Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL/EDMZ), 3003 Bern, Bestell-Nr. 412.721

1 Strategien des Bundes zur schweizerischen Raumordnung.
Stratégies de la Confédération pour l'organisation du territoire en Suisse.

La Suisse urbaine – Evolution spatiale et structure actuelle

S'appuyant sur de nombreux chiffres, des graphiques et des cartes, ce rapport retrace le développement de l'espace urbain en Suisse au cours des vingt dernières années. Il analyse les développements économiques, l'évolution démographique, sociale, les changements dans le domaine des transports et

des télécommunications. Il ne s'interroge pas seulement sur les facteurs influençant le développement de l'espace urbain en Suisse, il présente aussi les stratégies proposées par la Confédération pour l'organisation du territoire en Suisse.

VLP Schriftenfolge 71:

Bundesinventare

Über «**die Bedeutung der Natur- und Landschaftsschutzinventare des Bundes und ihre Umsetzung in der Raumplanung**», hat die VLP – das erste Mal im neuen graphischen Erscheinungsbild – eine Broschüre (d/f) verfasst. Ziel und Zweck sind:

- Schaffen einer Übersicht über die vorhandenen Inventare des Bundes und deren Existenz damit diese auch in Erinnerung rufen
- Erläuterungen zu den Inhalten und der rechtlichen Bedeutung der einzelnen Inventare als Einstieg in die Thematik
- Aufmerksam machen auf die heute vermehrte Bedeutung, welche dem Schutz von Landschaften und Naturdenkmälern, dem Lebensraum von Tieren und Pflanzen zukommen sollte.

Zu beziehen bei: VLP/ASPAN, Seilerstrasse 22, 3011 Bern, Tel. 031/380 76 76, FAX 031/380 76 77



ASPAN Série Inventaires fédéraux

L'ASPAN a publié une brochure sur l'importance des inventaires fédéraux de protection de la nature et du paysage et leur application dans l'aménagement du territoire. La brochure, dont la présentation graphique a été relookée, est disponible en français et en allemand.

Elle a pour but de :

- donner un aperçu des inventaires fédéraux et d'en rappeler l'existence
- expliciter le contenu et l'importance juridique des inventaires
- rendre attentif à l'importance accrue qu'il faut accorder à la protection des paysages et des sites naturels, à l'espace où vivent les plantes et les animaux.

reaktionen/réactions

Als Antwort auf den Themenbeitrag von Hans Saner «**Es ist wahrscheinlicher, dass das Unwahrscheinliche geschieht als das Wahrscheinliche** (collage 3/00), hat uns Herr Hugo Wandeler den nachstehenden Beitrag zugesandt. In seinem Brief schreibt er unter anderem: «In mehr als 30 Jahren praktischer Tätigkeit als Raumplaner habe ich noch nie so klare und gut formulierte Gedanken zur Planertätigkeit gelesen»....«Ich habe die Aufforderung, darüber nachzudenken, wo Veränderungen angebracht sind und wo nicht, ernst genommen, bin aber mit meinen Gedanken bei den Veränderungen als solchen geblieben und erlaube mir, Ihnen dieses Echo auf Ihren Beitrag zuzustellen»...

Sieben Sätze zur Planung

1. Gegenstand der Planung sind Veränderungen.

Veränderungen sind entweder

- **naturgegeben** (wie periodisch wiederkehrende Naturkatastrophen, die z.B. zur Planung von Gefahrenkarten Anlass geben können), oder
- **von Menschen bewirkt**, wobei die Art der Veränderung (gesellschaftlich, wirtschaftlich, politisch, religiös etc.) auch die Art der Planung beeinflusst.

Für eine genaue Unterscheidung ist zu bedenken, dass auch Veränderungen, die als naturgegeben erscheinen durch den Menschen bedingt sein können, wie z.B. das Ozonloch.

2. Anlass und Motiv zur Planung ist die Absicht, Veränderungen zu beeinflussen.

2.1 Anlass zur Planung ist

- eine **Verpflichtung**, z.B. der gesetzliche Auftrag des Bundes an die Kantone, eine Richtplanung zu erarbeiten, oder
- die **Initiative einer Gruppe**, z.B. einer politischen Partei, welche mit einer Revision der Ortsplanung die Entwicklung der Gemeinde in ihrem Sinn beeinflussen will, oder
- die **Initiative eines Einzelnen**, z.B. eines Grundeigentümers, der sein Land überbauen möchte, dafür eine Einzonung benötigt und seinen Einfluss geltend macht, damit das geschieht.

2.2 Je nach Motiv ist die Planung

- **konservativ**, wenn absehbare Veränderungen verhindert oder bereits eingetretene Veränderungen rückgängig gemacht werden sollen, wie das z.B. bei der Ausscheidung von Schutzgebieten oder bei der Wiederherstellung von Gebäuden der Fall ist,
- **innovativ**, wenn die Absicht besteht, Veränderungen herbeizuführen, indem z.B. mit einer Erschließung die Voraussetzungen geschaffen werden, um bestimmte Nutzungen zu verwirklichen.
- **reagierend**, wenn Veränderungen, die ohne Zutun von Planung ablaufen, mit Planung begleitet werden, indem z.B. auf Strukturänderungen in der Wirtschaft mit einer Anpassung der Bestimmungen für die Industriezonen reagiert wird.

3. Gegenstand der Raumplanung sind die Auswirkungen von Veränderungen auf Raum und Umwelt.

Raum und Umwelt sind **dreidimensionale Gegebenheiten** und werden von der Mehrheit der Menschen als in sich ruhende, beständige Lebensgrundlage erlebt. Mit Ausnahme von Katastrophen geschehen naturgegebene Veränderungen von Raum und Umwelt in der Regel so langsam und in so langen Zeiträumen, dass sie nicht unmittelbar wahrnehmbar sind oder es sind Vorgänge, welche rhythmisch wiederkehren (wie z.B. die Jahreszeiten oder die Mondphasen) und damit ebenfalls als etwas Beständiges erlebt werden.

Vom Menschen bewirkte Veränderungen greifen als **dynamische Vorgänge** in den ruhenden, statischen Raum ein. Je rascher eine Veränderung abläuft, je grösser und intensiver die vom einzelnen wahrnehmbare Veränderung ist, umso bedrohlicher können Änderungen empfunden werden und umso mehr Opposition kann gegenüber geplanten Veränderungen auftreten.

Planung ist als gedankliche Vorwegnahme einer Veränderung ein abstrakter Vorgang, dessen Resultate in der Regel nur **zweidimensional** als Pläne und Texte dokumentiert und kommuniziert werden. (Auch Modelle und Perspektiven bleiben, obwohl sie eine dreidimensionale Komponente aufweisen, eine Abstraktion, weil sie nur über den Sehsinn erfasst werden und somit nicht ganzheitlich erlebbare Verhältnisse abbilden. (Das Modell einer Hochleistungsstrasse im Maßstab 1 : 500 ist eine miniaturisierte Spielzeugwelt und kann die brutale Wirklichkeit, die mit einer solchen Strasse verbunden sein kann, nicht wiedergeben). Planung kann die Wirklichkeit immer nur beschränkt wiederspiegeln.

4. Planung geschieht in der Zeit.

Planung ist ein **Prozess** mit einer bestimmten Dauer, der jedoch einmal zu einem Ende kommt. Ebenso wichtig wie das Resultat ist der Planungsprozess selber, sofern er die Beteiligten dazu bewegt, selber aktiv werden. Planungsergebnisse beschreiben in der Regel Zustände, allenfalls in Varianten oder auch als „wenn – dann“ Verhältnisse, sind also weitgehend statisch.

Planungsergebnisse werden deshalb von der sich verändernden Wirklichkeit dauernd re-

lativiert und müssen deshalb periodisch aktualisiert und neuen Gegebenheiten angepasst werden, was zum Begriff der **rollenden Planung** geführt hat.

5. Planung ist kein gesetzmäßig ablaufendes Geschehen, sondern wird massgeblich von den dabei Beteiligten bewirkt und geprägt.

Je nach Funktion im Planungsablauf gibt es verschiedene **Beteiligte**:

- **Initianten**, welche ein unmittelbares Interesse an einer Veränderung haben und deshalb dahin wirken, dass eine bestimmte, zielgerichtete Planung durchgeführt wird.
- **Auftraggeber**, welche über die zur Durchführung der Planung notwendigen Kompetenzen und Mittel verfügen.
- **Ausführende**, welche die technische Planungsarbeit übernehmen und deshalb in der Regel als eigentlich «Planende» bezeichnet werden.
- **Politisch Aktive**, welche bei Planungen, die eine Zustimmung des Volkes erfordern, sich dafür einsetzen, dass diese auch kommt.

Diese Funktionen können sich überlagern: Wenn ein Architekt für sich selber ein Haus plant und baut und auch noch dafür besorgt ist, dass betroffene Nachbarn dem Vorhaben keine Opposition entgegenbringen, nimmt er alle Funktionen in Personalunion wahr.

Wenn ein Gemeinderat die Entwicklung der Gemeinde massgeblich steuern will und deshalb die Durchführung einer Zonenplanrevision beschliesst, ist er gleichzeitig Initiant und Auftraggeber.

Wenn ein Planer sich in der Öffentlichkeitsarbeit für die von ihm bearbeitete Planung engagiert, ist er zwangsläufig Partei und nimmt damit auch politische Funktionen wahr.

Weil die Tätigkeit von Architekten und Bauingenieuren zu Veränderungen im Raum führt, haben diese sich als erste mit Raumplanung befasst und deren Form und Inhalt lange Zeit massgeblich geprägt. Mit zunehmendem Bewusstsein für die Auswirkungen von Veränderungen nicht nur auf den Raum, sondern auf die gesamte Umwelt, hat sich das Spektrum der in der Planung tätigen Fachleute ausgeweitet.

6. Jede Planung wirkt auf Betroffene.

Weil Raum und Umwelt die Lebensgrundlage der Menschen sind, haben Veränderungen an dieser Grundlage immer auch Auswirkungen auf den Menschen. Bei den von Planung Betroffenen kann man unterscheiden in:

- **aktive Minderheiten**, welche in irgendeiner Form direkt betroffen sind und aus dieser Betroffenheit aktiv am Planungsprozess teilnehmen wollen. Der Ruf nach demokratischer Planung geht immer von aktiven Minderheiten aus. Diese können auf allen Seiten des politischen Spektrums angesiedelt sein und rasch wechseln. Wenn z.B. die Abflugrouten des Flughafens Kloten verändert werden und neu über die «Goldküste» führen, entsteht eine neue betroffene Minderheit von Gegnern des Flugplatzes. Das können die gleichen Leute

sein, die sich vorher in der schweigenden Mehrheit der Befürworter des Flughafens wohl befunden haben.

- **die schweigende Mehrheit**, welche sich für Veränderungen nicht interessiert, weil sie

- sich nicht betroffen wähnt,
- die Wirksamkeit von Planungen grundsätzlich anzweifelt, oder
- überzeugt ist, die Planung nicht beeinflussen zu können (die machen ja doch, was sie wollen).

7. Planung schafft Regeln für Veränderungen.

Planung versucht, die oft als chaotisch empfundenen Veränderungen in geordnete Bahnen zu lenken und dafür Regeln (Gesetze, Verordnungen, Erlasse) aufzustellen.

Um einen Ablauf sinnvoll lenken zu können, müssen die ihm innewohnenden Gesetzmäßigkeiten erkannt sein, damit die Lenkungsmaßnahmen am richtigen Ort einsetzen können. Planung erfordert deshalb möglichst umfassende Kenntnisse des zu planenden Vorganges.

Wenn naturgegebene Veränderungen Gegenstand der Planung sind, bilden themenbezogene naturwissenschaftliche (objektive) Erkenntnisse eine massgebliche Grundlage und Voraussetzung für eine erfolgreiche Planung.

Wenn durch den Menschen verursachte Veränderungen Gegenstand der Planung sind, bestehen häufig keine oder nur wenig objektiv gesicherte Erkenntnisse, über die zu erwartenden Vorgänge. Alle an der Planung Beteiligten sind auf Mutmassungen angewiesen, weil das Verhalten freier Menschen nur beschränkt beeinflusst werden kann. Wenn Mutmassungen nicht eintreffen (die Prognosen sich nicht erfüllen), wird das in der Regel der Unfähigkeit der Planenden zugeschrieben, obwohl alle an der Planung Beteiligten eigentlich wissen, dass niemand die Zukunft vorwegnehmen kann.

Die letztlich unerfüllbare Aufgabe und gleichzeitig die hohe Kunst der Planung besteht darin, Mittel und Wege zu finden, um künftige Veränderungen, die niemand wirklich durchschaut, so zu beeinflussen, dass ein Resultat entsteht, welches eine qualifizierte Mehrheit von Betroffenen weitgehend befriedigt oder wenigstens kalt lässt.

Von Planenden wird, bildlich gesprochen, erwartet, dass sie auch in völlig unwegsamen Gelände den richtigen Weg finden. Als Antwort auf diese meist unlösbare Aufgabe werden viele Wege (Varianten) skizziert und damit die Sicherheit vorgetäuscht, der wahre sei dabei, man müsse nur noch richtig auswählen. Dabei wird häufig vergessen, dass es Probleme gibt, die mit Planung nicht gelöst werden können, weil sie außerhalb des Einflussbereiches der Planenden liegen.

Hugo Wandeler, dipl. Arch. ETH/SIA,
Planer BSP, Zürich